

I.N. 185.586

ALBAN BERG WIEN XIII/
TRAUTTMANSDORFFGASSE 27
TELEPHON: AUTOMAT 84831.

13./VI. 1915 Dank Dir, mein lieber Freund,
insbes. für Deine 2 Karten vom S. u. 10.

Dann. Ich gratuliere Dir freudig zu Deinem glänzenden Auswe-
sent. Bitte sage mir, ob Du jetzt für längere Zeit
in Frankreich bleibst. Ich möchte Dir und den Deinen
So sehr wünschen und wäre sehr berührt, wenn es Euch
sein sollte. Ich danke Dir auch sehr herzlich für Deinen
lieben herzlichsten Post wegen meiner Rekrutur wahl!
Aber ich glaube nicht daran, lebendig zurück zu
kommen. Die Arbeit mit den Häusern meiner Mutter,
^{welche Arbeit}
~~Sich~~ jetzt in Kriegszeiten noch beizubehalten, angeschlossen
ist, kann ich mir ganz in sich lassen, wenn es sein
muss. D.h. wenn ich z. Bsp. an die Front muss. So-
lang das aber nicht ist, muss ich doch trotzdem die
Häuser in Auge zu behalten, was mir möglich ist
männlich in Wien abgerichtet werde. Ich muss
auch mit der Möglichkeit rechnen, dass ich insol-
ge der Hitze die Abmischung nicht so gut ausfüh-
ren wie etwa im Winter u. also zeitweise außer
militär. Die Leistungen verschu muss. Ich muss
natürlich alles tun. Die Leistungen in Wiener
Aemtern u. Kasernen zu teilen zu bekommen, wenn
ich schon zu dieser weniger verlockenden Arbeit herange-
z.

Zogen werde. Und das ist bei einem Karintner Regi-
ment doch nicht möglich. So setz mich vor dem Aufenta-
halt jetzt in Wien fest, so muss ich wohl froh sein
für bleiben zu können. Momenten bei ist den
Leutnants gütlich. Ob ich mich zu den Land-
wehrregim No 1 (Fütelhof) machen soll, muss ich
nicht. Es soll dort alles besetzt sein. Dürfte werde
ich diesen Rat mitteilen. Er würde zur Landwehr
assentiert. Auf Spornitz würde befallen. Königer
im Stein nicht. - Wie mich an 15. Juli mir; Steiermark am 24/18

Wegen der Frontangelegenheit werde ich mich diese
Tage mit einem wohlwütigen Brief an Fr. Mascher
wenden (Franziskaner Hotel Holzner) Ich glaube
deinet für die müssen 2 Monate gerufen, ob-
wohl nicht im Front ist. Das muss rechtzeitig
sein können! Aber ich muss es nochmal den Haupt
der Situation vor Augen stellen (am und ich habe;
Jetzt da Front ganz einfach nicht aussehen darf. Von
was soll Vorleser leben. Schönberg heißt Jaron
das Frau Mascher die Luft ausgeben hat, den
Front mich noch 3 Monate (jetzt sind am wohl
2 Monate) weiter zu führen. Und das sind die zu-
erkennung des cheslerstipendiums an Ritterer zu



coacheren, inscemierte sic die Verstammung. Was für
er bloß zu einem unregelmäßigen Brief, das ist Spolep
die von Maffei retouchierte Prostitutionen muß person-
lich grünlich gab, antwortete auf sein Recht
fortgesetzt schon, einzig - - - ob in plötzlich.

meiste am mit dem Convent sonst ist eine Schwärze

- es wäre nicht gerade; ein Tag in Depli-
tung am dem Schöler ganz formalen preussische
Offiziers bei Schöler erschien und Samt eine Veröff-
nung selbst lesete.

Schöler ist natürlich über diese ganzen Geschehnisse
sehr erbittert. Er ist - was er nie wollte - in die
Angelegenheit des Todes seiner Lezogen (die Namen
der Retardierten sind ihm natürlich unbekannt geblieben
, aber er weiß von den Reinigungsarbeiten der Selbstbestimmung
d. 9. d. Fr. Maffei ihre Pflicht nicht so erfüllt wie
mir es formaliter in erwartung für uns für
juristischen meistern,) kommt noch eine Ver-
spätung der Selbstbestimmung (zwei) letzten, die Se-
hens gründlich, das die letzten Beitrag zur unserer
miseren weisen neist zweifel erfüllten telegraphische Selbst-
bestimmung an Schöler 7- Stage nicht verlängerte

Shawley sprach darüber an Stein in einem sehr erhiteten
Tone. Wo er auch (Stein u. auf) der ungeschickte
Dinge befreit: „wir könnten auch nicht um
jenseitige Kräfte, er zweifelte an unserer Anhänglichkeit.
Was wir taten, grüßte mich um auf die Majestät
für ihn zu kommen? N. S. fort.

Wir haben vermocht Shawley über die Tat
aufzuklären u. so frei aller Schuld zu er-
klären. Mir vor den andern moralischen Verantwort-
lich zu machen, vermag ich natürlich nicht. Ich kann
ihm nicht sagen, daß ich mich seit Kriegsbeginn
direkt verhalten habe, sondern sollte an seine
Zukunft - zu dem was mir meine ganze militä-
rische Tätigkeit in Vergleich zu dem
Sagen um seine Erklärung. Das ist vor einem
Menschen auf eigene Faust unternehmerischer Versuch, den
Forts einen großen Beitrag zu liefern, ~~was~~ voll-
ständig selbstständig. — Was ich sage, das alle
was ich im Interesse Shawley's unternehmer
selbstständigem Maß, oder so in Erfüllung gefun-
den, das Shawley in Forts über mich gestanden
maß Wider meine Verhängnis! Ich sagte



es schon länger Zeit; seit 1, 2 Monaten ist es
 nicht zu frühesten Zeitpunkt geworden. Die könnte
 die Stunden lang verfließen u. da müßtest du
 schließlich auf Saron geben, (was es in Ver-
 führung ist) mit mir Stein in Lulle Perse
 geben. - Diese Erkenntnis wird mir natürlich
 nicht davon abbringen, nicht immer wieder alles zu
 versagen, im Schöberg von meiner tätigen Anwesen-
 heit zu überzeugen. Schließlich muß ich so
 über diese Verfügung stehen. Auf mein Militär-
 Dienst wird mir hoffentlich so viel Zeit lassen, mich
 um den Fort weiter zu kümmern, ^{weil zu} meinem in Wien
 bleiben, mit mir kommt ist. Inzwischen übernimmt
 auch Stein alle geschäftlichen Dinge. -

Bitte teile mir genau Titel u. No des
 Heftes der Zeitungs "Zeit-Echo" mit, wo
 ich die parodie des Schöbergs entfalten ist.
 Und kannst du mir etwas über Form u. Inhalt
 der Dichtung zum III. Satz einer Symphonie sagen?
 Ich verfolge von Schopff auf diesen Dingen, aber
 ich erfahre seit Jahren zu mir etwas drollig

und mich dich also immer in deine unmittelbare
Mittlung bitten. Auf jetzt - wo die Fuffe=
mich so wenig Zeit las. in den Kopf voll Dinge
die fernab davon liegen.

Sobald ich von Spöcker nach Wien, und etwas
in der Hand angelegentlich (ich) flüchtigt fort,
pfeil in die.

Grüß mir deine liebe Frau u. die kleinen
Kinder (die Malin (auf ich leider nicht, Mithel
ist manvoll geworden) u. bei selbst auf das
allerbesten Segne mit von dem

Aug

Aug von meiner Frau ein aller recht schön grüße

